

# «Unternehmer kennen die neuen Brandschutzregeln für VAWD»

Interview **Raphael Briner**  
Bild **Archiv SMGV**

**Das Wissen über die seit 2015 geltenden neuen Brandschutzvorschriften für die verputzte Aussenwärmedämmung breitet sich bei den Ausführenden immer mehr aus. Das stellt Walter Schläpfer, Bereichsleiter Technische Dienste Gipsergewerbe des SMGV, fest. Defizite sieht er bei der Kontrolle und der Qualitätssicherung, die noch zu wenig konsequent und einheitlich sind.**



Walter Schläpfer: «Mit dem Stand-der-Technik-Papier steht den Unternehmern ein leicht verständliches Hilfsmittel zur Verfügung.»

«Applica»: In den Kreisen der Trockenbau-Unternehmer haben die neuen Brandschutzvorschriften für Verunsicherung und teilweise Unmut gesorgt. Wie sieht es im Bereich der Aussenwärmedämmung aus?

**Walter Schläpfer:** Anders als im Bereich Trockenbau konnten wir im Bereich Dämmstoffe zusammen mit der Industrie durch die zeitgerechte Erarbeitung und Publikation eines entsprechenden Stand-der-Technik-Papiers sowohl den Planern als auch den Unternehmern ein leicht verständliches Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Damit wurden die bestehenden Unsicherheiten ausgeräumt. Ebenso führten viele Systemhalter mit grossem Aufwand in der ganzen Schweiz gut besuchte Info-Veranstaltungen durch, die auf diese Neuerungen aufmerksam machten.

**Sind alle Wissenslücken gefüllt?**

Die grössten Wissensdefizite stellt die Branche heute leider bei den Behörden im Vollzug fest. Es dürfte noch Jahre dauern, bis sich hier bei allen Beteiligten ein gewisser Automatismus auf dem verlangten Ausführungsniveau etabliert hat.

«Die grössten Wissensdefizite stellen wir bei den Behörden im Vollzug fest»

Bei den Unternehmern sind also die neuen Brandschutzregeln unterdessen allgemein bekannt.

Ja, denn viele VAWD-Objekte werden heute von den Systemhaltern devisiert und planerisch begleitet. So werden die beteiligten Planer und Unternehmer fast schon systematisch und kompetent auf die bestehenden Neuerungen aufmerksam gemacht, sofern diese ihnen noch nicht im Detail bekannt sind. Die Neuerungen fliessen bei der Devisierung in die Ausführung ein.

«Es gibt eine Verlagerung von Polystyrol zu Mineralwolle»

**Wie sieht es während der Ausführung aus?**

Auch während der Ausführung werden die Unternehmer von den Systemhaltern periodisch begleitet, um die fachlich richtige Ausführung der neuen Anwendungen sicherzustellen.

**Gibt es Schwierigkeiten bei der Umsetzung?**

Das muss man differenziert betrachten. Die Neuerungen haben zu einer gewissen Verlagerung weg von den Polystyrol-Hartschaumstoffplatten hin zu den Mineralwollplatten geführt. Dies ist aber kein Problem, sondern einfach eine Marktverlagerung. Die Schwierigkeit besteht

eher darin, dass die Kontrolltätigkeiten unzulänglich, inkompetent oder gar nicht wahrgenommen werden.

#### Inwiefern?

Aus meiner Sicht bestehen hauptsächlich in der Qualitätssicherung noch Defizite. So muss beispielsweise die Lage und die Verklebungsqualität des Brandriegeleinbaus am Bau überprüft und dokumentiert werden. Wer kontrolliert nun was und ist für welchen Arbeitsschritt und die Dokumentation verantwortlich? Hier bestehen bei den Beteiligten noch Unsicherheiten im Vollzug. Es gibt heute auch zu wenige solcher Brandschutzfachmänner, die zur Verfügung stehen.

## «Die ‹gleichwertigen Konstruktionen› hat der Markt gut akzeptiert»

#### Wird dieses Problem angepackt?

Es werden jährlich weitere Brandschutzfachleute von der VKF, der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen, ausgebildet, um einen Bestand und eine regionale Verteilung zu erreichen, die keine Kapazitätsengpässe mehr verursachen. Und letztlich wird ein ‹learning by doing› stattfinden, mit dem sich diese Abläufe standardisieren und einspielen werden.

#### Zugelassen sind im Bereich VAWD auch ‹gleichwertige Konstruktionen› zum

#### Brandriegel. Worum handelt es sich dabei?

Die Brandschutzvorschriften verlangen einen Brandriegel mit einem Schmelzpunkt grösser als 1000° C. Diese Materialeigenschaft weist von den gängigen VAWD-Dämmstoffen eigentlich nur Mineralwolle auf. Viele Unternehmer bezweifeln, dass dieser Wechsel auf ein Material mit auch bauphysikalisch doch recht unterschiedlichen Eigenschaften im Vergleich zum Polystyrol in der Fassade langfristig zu keinen Abzeichnungen führen soll.

#### Was ist die Folge davon?

Aus diesem Grund bieten die Systemhalter auch einen geprüften Brandriegel aus Hartschaumstoff, genauer gesagt aus Polyisocyanurat, kurz PIR genannt, an. Dieser Brandriegel kommt den Eigenschaften des expandierten Polystyrols und der damit verbundenen Verarbeitung doch näher als Mineralwolle.

#### Werden solche ‹gleichwertigen Konstruktionen› in der Praxis angewandt?

Ja, diese Alternative ist vom Markt gut aufgenommen worden und wird in Kombination mit VAWD aus EPS häufig angewendet.

#### Welche Entwicklungen beobachten Sie sonst noch?

Teilweise wird heute der Planungs- und Behördenaufwand für den Brandriegel derart umgangen, dass die Planer auf ein VAWD-System mit einem Dämmstoff

## «Der Mangel an Brandschutzfachmännern wird dank laufender Ausbildung kleiner»

der Brandverhaltensgruppe RF3 (cr) wie Mineralwolle oder PIR ausweichen. Dies hat in der Zwischenzeit doch zu einer gewissen Marktverlagerung von der günstigen EPS-Platte zu den etwas teureren RF3-Dämmstoffen geführt. ■

**Das Stand-der-Technik-Papier ‹Brandschutzmassnahmen für verputzte Aussenwärmedämmung (VAWD)› kann für CHF 45 beim Verband EPS Schweiz bezogen werden:**  
[shop.epsschweiz.ch](http://shop.epsschweiz.ch)